Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 49

Artikel: Aufsatzfreuden: Briefe über Stilkunst und Aufsatzlehre an unsere

Jugend von P. W. Bekler O.S.B.

Autor: W.A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538976

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

enthalten, mit dem, was Tabelle III enthält, so zeigt sich ein Widerspruch, der sich allerdings durch die Mildherzigkeit und Nachsicht einiger Schulzräte erklären läßt. Dabei kommen aber die Bestimmungen der Schulz ordnung wohl nicht unbeträchtlich zu kurz. Damit ist nun der Schule nicht gedient. Man lasse Nachsicht walten, wo sie am Plate ift. Aber wer ohne Grund die Kinder von der Schule fernhält, kann doch nicht immer nur auf Nachsicht Anspruch machen. Wo übrigensein Sinschreiten notwendig geworden, sollte die Schulbehörde sofort von Fall zu Fall vorgehen und die etwa ausgefällten Strasen unverzüglich einziehen lassen. Auf diese Weise könnte in vielen Fällen dem unentschuldigten Wegbleiben von der Schule vorgebeugt werden."

Hiemit scheiden wir von diesen 2 Berichten, überzeugt, daß deren teilweise Wiedergabe auch Lesern großer Kantone in mancher Beziehung sehr gemundet hat. Man kann immer lernen. Cl. Frei.

Auflahfreuden.

Briefe über Siilkunst und Aufsahlehre an unsere Iugend von P. W. Bestler O. S. B.

Wir find sonst nicht verlegen an neuen Buchern über den Auf-Burden wir die vorhandenen ichon aufreihen nach ihren sakunterricht. Aufichten über die Behandlung des Auffages, fo bekamen wir eine ftattliche Reihe. Der Anfang murde mohl gebildet von ftark konservativen und am Ende maren ultraraditale. Aber auch beim Auffatunterricht ift ber Mittelmeg ber goldene. Auf biefem Wege will uns bas Buch von P. Befler jur Auffatfreudigkeit führen. Bas er wollte, hat er auch erreicht. Das Buch wedt Begeisterung und Liebe ju den Stilub-Es liegt eine eiserne Ronfequeng, ein ficheres Fortschreiten barin. Mit kluger Diplomatie gibt es bem Lernenden Aufgaben, die ihn nur ermutigen, weiter vorzuruden auf bem ichwierigen Gebiete bes Auffates. Die treffliche Ginführung in das Wefen und ben Sinn der Stilubungen erfüllt den aufmertsam Studierenden mit Liebe jum Studiengegenftand. Auch ber, ober gerade ber, welcher bis dahin im Auffat fcmach mar, wird bon ber Begierde burchdrungen, nochmals mit der gesamten Energie bon borne anzufangen. Dann führt ihn das Buch ein in die verschiedenen Zweige und Arten des ichriftlichen Gedankenausdruckes. Aber immer hubsch abgewogen Gabe um Gabe! Theorie und Praxis folgen einanber ftetig. Un fein ausgewählten Beifpielen wird ber Geschmad bes Studierenden geläutert und gebildet. Es liegt viel Bipchologie in bem Richts ftartt die Freuden an der Arbeit mehr als das Bewußt Buche.

sein des Konnens. Diese Tatsache benutt der Verfasser überaus tlug. Er zeigt dem Fleißigen und Strebenden, mas er kann, und dann gibt er ihm neues Wissen, damit auch dies wieder in das Können übergebe

Wer das Buch, das in Briefform geschrieben ist und sich namentlich zum Privatstudium eignet, durchstudiert hat, wird es mit Befriedigung immer wieder zu Rate ziehen. Prof. W. A.

Vom Schulwesen des Kis. Schwyz.

III.

11. Besoldung — Lehrer — Absenzen. Der Gehalt der 120 Lehrschwestern richtet sich nach einem Spezial-Vertrage mit der fragl. wohlehrw. Frau Mutter. Viel haben die best verdienten Lehr. schwestern nirgends, durchschnittlich rund 580 Fr. Fixum. Sie werden im Dorf Einsiedeln, wo sie ein eigenes Haus erstellt und selbes gemeinsam bewohnen, am besten stehen. Dort beziehen 7 Schwestern je 830 und 2 je 930 Fr.

Die Gehaltsbezüge der 61 weltlichen Lehrer stellen sich also:

	Fizum	F	A	Н	G	W
einer	2700 Fr.	630	50	-		
"	2460 "	_	200	\mathfrak{H}	′ -	
"	2400 "	490	150	. —		
,,	2350 "	250	50			
11	2250 "	180	50		-	_
"	2200 "		200			-
"	2 2 0 0 "		200		_	
"	2200 "	-	_		-	W
11	2170 "	460	200			_
11	2170 "		200		_	
,,	2150 "	540	200			
"	2140 "	· · ·	200	_		_
"	2140 "		200			_
"	2100 "	770	200			
"	2100 "	200	100			
"	2100 "		200			
"	2050 "	_	150			-400₿. : €.
"	2050 "	80	200		_	
"	2000 "		50		ß	W
"	2000 "		. —			-
"	2000 "		200		_	
"	2000 "	2 6 0	50	_		
"	1970 ".	_	100	_	_	_